



Das Kind in der Renaissance

Arbeitsgespräch des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Renaissanceforschung

Leitung:
Prof. Dr. Klaus Bergdolt (Köln) und Prof. Dr. Andreas Tönnemann (Zürich)

13. bis 15. März 2006
Bibelsaal Bibliotheca Augusta

Montag, 13. März 2006

Anreise

20.00 Dietrich Erben, Bochum: Kinder und Putten in der Kunst der Renaissance
Öffentlicher Vortrag in der Augusteerhalle

Dienstag, den 14. März 2006

Leitung Andreas Tönnemann

09.00 – 09.45 Andreas Kablitz, Köln: Außerhalb des Paradieses – das Kind im Limbus

09.45 – 10.30 Dirk Hoeges, Hannover: Das Kind bei Machiavelli

10.30 – 10.45 Kaffeepause

Leitung Gerrit Walther

10.45 – 11.30 Elisabeth Stein, Wuppertal: Kinder in Humanistenbriefen

11.30 – 12.15 Tobias Leuker, Freiburg: Die Florentiner Jugendbruderschaften und ihre Theaterpraxis im 15. Jahrhundert

12.15 – 13.00 Thorsten Fitzon, Freiburg: Das Kind in Lebensalterentwürfen der Frühen Neuzeit

13.00 – 14.30 Mittagspause

Leitung: Klaus Bergdolt

- 14.30 – 15.15 Manfred Pfister, Berlin: Shakespeares Kinderstube
- 15.15 – 16.00 Daniel Schäfer, Köln: Regimina puerorum? Die Sorge um die
Gesundheit der Kinder in der Renaissance
- 16.00 – 16.30 Kaffeepause

Leitung Jürgen Leonhardt

- 16.30 – 17.15 Achim Aurnhammer, Freiburg: Kindertotenlieder der Renaissance –
Die Poetisierung des Kindstods im 15. und 16. Jahrhundert
- 17.15 – 18.00 Monika Rener, Marburg: Unordnung und frühes Leid

Mittwoch, den 15. März 2006

Leitung: Berndt Hamm

- 09.00 – 09.45 Andreas Beyer, Basel: Holbeins Kinderportraits zwischen Intimität
und Repräsentation
- 09.45 – 10.30 Andreas Tönnemann, Zürich: Schüler und Schule in der Kunst der
Renaissance
- 10.30 – 10.45 Kaffeepause

Leitung Achim Aurnhammer

- 10.45 – 11.30 Dieter Martin, Freiburg: Unerzogene Kinder in der deutschen
Renaissanceliteratur
- 11.30 – 12.15 Eva Schlotheuber, Marburg: Die Rolle von Erziehung und Bildung in
den Lebensbeschreibungen des 13. und 14. Jahrhunderts

Die Diskussion (ca. 15 Minuten) findet jeweils im unmittelbaren Anschluß an die Vorträge (30 Minuten) statt.